

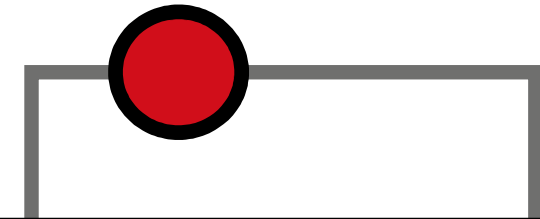
Rethinking frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung

Fachwissenschaftliche Expertise

Ina Kaul | Peter Cloos | Stephanie Simon | Werner Thole



WERKSTATT FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHES DENKEN



Vorbemerkungen: Motivation und Rahmung



- Unterschiedlichste Vorstellungen von Bildung (pragmatisch, empirisch, normativ aufgeladen, etc.).
- Es wird nicht mehr deutlich ausgewiesen, was wo unter Bildung gefasst wird.
- Zunehmende Verunsicherung, die auch gesellschaftlich sichtbar wird.
- Erziehung und Bildung werden weniger stark inhaltlich thematisiert.
- Starke Bildungsdiskussion in der Kindheitspädagogik. Verknüpfungen zwischen den Begriffen der Trias immer mitgedacht, aber kaum expliziert.

Betreuung



Ausgang: Erneuter gesellschaftlicher Fokus auf Betreuung durch aktuelle politische Diskussionen (U3, Ganzttag, Fachkräftemangel, Betreuungsplätze...)

- Wenig theoretisierter oder empirisch gefüllter „Sammelbegriff“ (Wehner 2021, S. 18) und damit (noch) beliebig füllbar

„professionelle Aufmerksamkeit und Sorge für das leibliche, körperliche und psychische Wohlergehen von jüngeren Kindern“ (Kaul et al. 2023, S. 20)

- Knüpft z.T. an Erziehungsbegriff an, ist jedoch durch den Fokus auf Leiblichkeit, Gesundheit und Pflege davon zu unterscheiden

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

3

Betreuung



- Kann als Voraussetzung für Bildung und Erziehung verstanden werden (Becker-Stoll et al. 2020)
- Wird aber auch stark unter dem Thema Vereinbarkeit/Arbeitskraft der Eltern usw. diskutiert
- Kinder werden als zu betreuende Nutzer*innen thematisiert, nicht unbedingt als aktive Gestalter*innen von Alltag
- Gesellschaftliche Bedeutung!
- Feministische Care-Debatten könnten hier für das Feld FBBE fruchtbar gemacht werden (u.a. Schnerring/Verlan 2020; Winker 2015; Hochschild 2012)

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

4



Betreuung – Care (Pflege und Fürsorge)

- Betreuung wird z.T. Erziehung und Bildung als beziehungsorientiertes Handeln gegenübergestellt (Liegle 2013) → Bindungsdiskurse
- Fürsorgende Betreuung als Eigenwert einer sorgereversierten Pädagogik
- „Institutionalisierte Sorge“ (Baader et al. 2014) und gesellschaftliche Organisation von Sorgearbeit (Aulenbacher/Dammayr 2014, S. 69) → Professionalisierungsdiskurse
- Care als Voraussetzung für Bildung und Erziehung
- Care als Adressierung und Anerkennung der Vulnerabilität
- Care als existenzieller Sorge-Begriff, um auf die Aspekte der genderbezogenen Vergesellschaftung von Betreuung in der kapitalistischen Gesellschaft hinzuweisen (Hünersdorf 2021)

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

5



Erziehung

- Erziehung als menschliches Handeln → absichtsvoll, zweckgerichtet (Brezinka 1978).
- Erziehung müsse immer auch eine normative Komponente haben, die sich kritisch-reflexiv mit bestehenden Zusammenhängen auseinandersetzen müsse (Mollenhauer 1972).
- Der Heranwachsende soll im Erziehungsvorgang als Subjekt hervorgebracht werden (Mollenhauer 1972).
- Erziehung ist zugleich symbolisch vermitteltes Handeln und moralische Kommunikation (Oelkers 2001).
- Erziehung ist historisch genesen, durch generationales Machtgefüge gekennzeichnet (Stenger 2015).
- Erziehung als zeigeorientiertes Tun auch im Sinne einer generationalen Pädagogik (Wehner 2019).
- Erziehung als Aufforderung zu Bildung (Liegle 2013).

28.02.2024

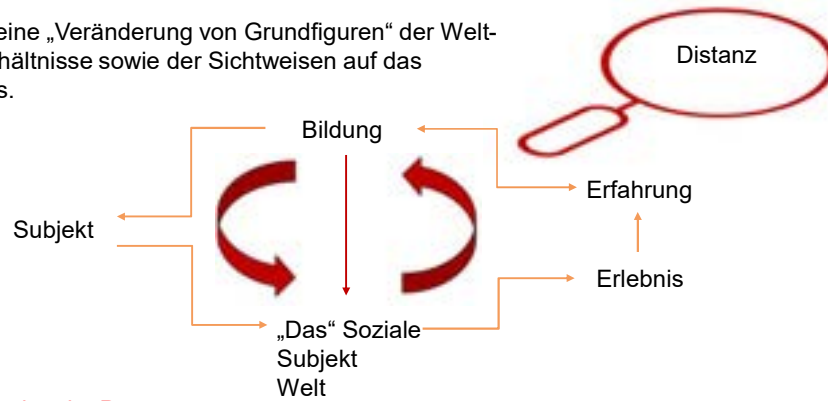
pfv - Fachgespräch

6

Erziehungswissenschaftliche Sichtweisen von Bildung



Bildung setzt eine „Veränderung von Grundfiguren“ der Welt- und Selbstverhältnisse sowie der Sichtweisen auf das Soziale voraus.



Bildung als **relationaler Prozess**

- der Distanzierung bisheriger **Weltsichten**
- **Selbstdeutungen**

sowie

- der **Gestaltungen des Sozialen**

(Nach Dörpinghaus 2011, 2015; Kokemohr 2014; Koller 2012)

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

7

Thematisierungsweisen in der Pädagogik der frühen Kindheit nach PISA



(1) Bildung nach Pisa

Selbstbildungsansätze

(Liegler 2002; Schäfer 2002, 2011)



Bildung als Ko-Konstruktion

(u. a. Fthenakis 2006; Interaktionsqualität König 2009)

8

Thematisierungsweisen in der Pädagogik der frühen Kindheit nach PISA



Selbstbildungsansätze

(Liegle 2002; Schäfer 2002, 2011)



Zurückhaltende
Position der
Erwachsenen;
Eigenaktivität des
Kindes

Das kompetente,
aktive und begabte
Kind;
Bedeutung
von Spiel und
Bindung



Austauschprozesse
zentral für Lernen
und Bildung;
Kompetenz-
entwicklung entlang
von Bildungszielen

Bildung als Ko-Konstruktion

(u. a. Fthenakis 2006; Interaktionsqualität König 2009)

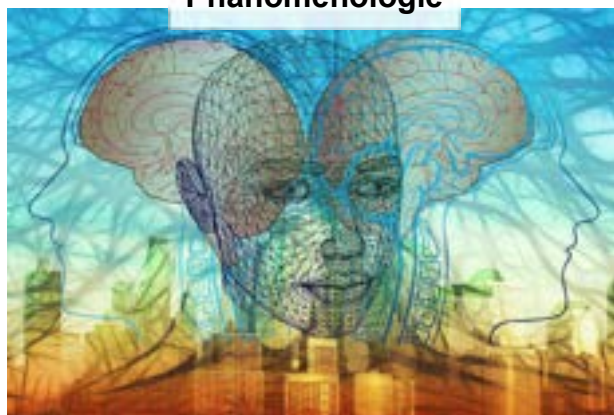
Thematisierungsweisen in der Pädagogik der frühen Kindheit nach PISA



(1) Bildung nach Pisa

Phänomenologie

Selbstbildung



Ko-Konstruktion

Derzeitige Thematisierungsweisen in der Pädagogik der frühen Kindheit



(1) Bildung nach Pisa

Phänomenologie

Den Phänomenen
auf den Grund gehen

Leib, Körperlichkeit
und Ausdrucks-
vermögen



Bildung als
Antwortgeschehen
in Selbst-
Weltverhältnissen

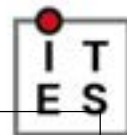
Anfänglichkeit

28.02.2024

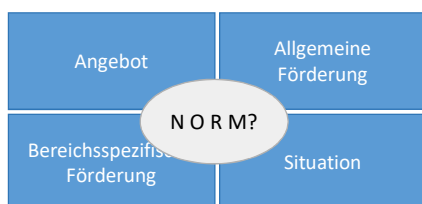
pfv - Fachgespräch

11

Derzeitige Thematisierungsweisen: Bildung neu



Bildung als Förderung



Bildung im sozialen Raum



Alltags- und Lebensbildung

ALLTAG

Bildung und Langsamkeit

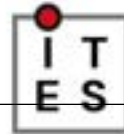


28.02.2024

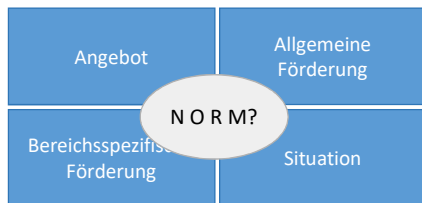
pfv - Fachgespräch

12

Derzeitige Thematisierungsweisen: Bildung neu



Bildung als Förderung



Programme und Trainings zur Sprachförderung (bereichsspezifisch angebotsorientiert)

Alltagsintegrierte Sprachförderung (bereichsspezifisch situationsorientiert)

Programme und Trainings zur Denkfähigkeit (allgemein angebotsorientiert)

Interaktionsqualität (allgemein, situationsorientiert)

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

13

Derzeitige Thematisierungsweisen: Bildung neu



Alltags- und Lebensbildung

ALLTAG

Potenzialität des Alltags

Das Leben bildet

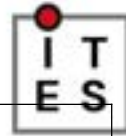
Lebenswelten

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

14

Derzeitige Thematisierungsweisen: Bildung neu



Bildung im Zusammenspiel
von Familie und Kita

Als Zusammenwirken von
für das Kind relevanten
Institutionen im Sozialraum

Bildung im sozialen Raum



28.02.2024

pfv - Fachgespräch

15

Derzeitige Thematisierungsweisen: Bildung neu



Gegen Verzweckung und Optimierung
von Kindheit

Bildung verstehen

Pädagogik des Innehaltens

aktive und aufmerksamen Zurückhaltung

Bildung und Langsamkeit



28.02.2024

pfv - Fachgespräch

16

Aktuelle Konkretisierungen und Herausforderungen



Bildung im Anthropozän – Rezeptionen von Versuchen, Bildung neu zu denken



- Neupositionierung des Menschen in einer MITwelt
- Alle Lebewesen werden als gleichwertige und -rangige Subjekte und Akteur:innen verstanden
- Verantwortungsübernahme für die Lebenswirklichkeiten aller Lebewesen sowie der unbelebten Natur
- Bildung knüpft an Diskurse zur Dezentrierung der Kindorientierung an (Spyrou 2018; Land et al. 2022)
- Bildung wird nicht als rein menschliches ‚Projekt‘ konstituiert (Land et al. 2022, S. 112)

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

17

Sicht auf Bildung – ein Vorschlag ... (1)



- Erziehung als „zeigeorientiertes“ und Bildung als „reflexionsorientiertes“ pädagogisches Handeln (Wehner 2021) wird Betreuung in den meisten Entwürfen als beziehungsorientiertes pädagogisches Handeln gegenübergestellt.
- Bildung als Erwerb von Selbst-, Welt- und Sozialerkenntnissen in Abgrenzung zu **Sozialisation**, **Erziehung** oder **Betreuung**.
- Der Begriff Bildung verweist auf Bildsamkeit und auf die Potenzialität der Prozesse von Bildung.
- Weder Testungen, Dokumente prozessorientierter Beobachtung und erstellte Portfolios noch Bescheinigungen oder Zeugnisse dokumentieren und zertifizieren das Potenzial biografisch erworbenen **Wissens** und **Könnens**, noch Bildung.
- **Bildung** ist mehr als Aneignung, mehr als einen Kanon von Wissen zu präsentieren, mehr als nur ein Gedankenexperiment.
- Bildung betrifft das Subjekt (den Kind, den*die Jugendliche*n und den Erwachsenen) – in seiner gesamten **Leiblichkeit** und seine **kognitiven**, **sinnlich-ästhetischen**, **körperlich-leiblichen**, **kulturellen**, **sozialen** wie **psychischen** Dispositionen und Ausdrucksweisen.
- **Bildung** ist eingebunden in die **gesellschaftliche Kollektivität**, in **Interaktionen**, **Kooperationen** mit und Relation zu anderen und der **(Mit-)Welt**.

28.02.2024

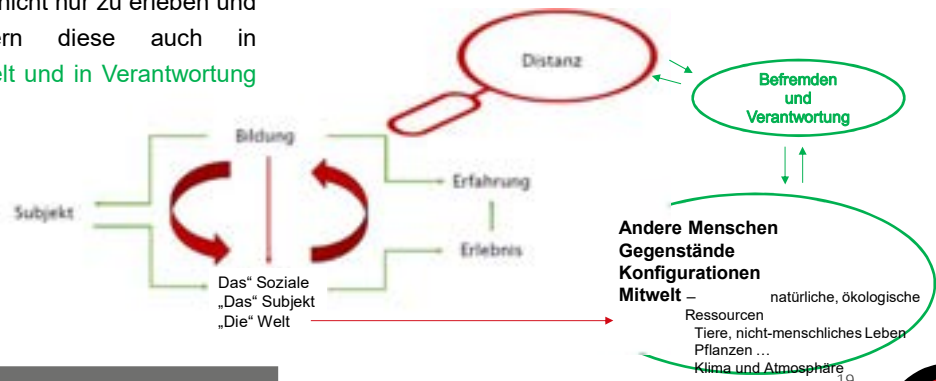
pfv - Fachgespräch

18

Sicht auf Bildung – ein Vorschlag ... (2)



Bildung ist die kontinuierliche, nicht auf bestimmte Räume, Anlässe und Situationen begrenzte Aktivierung der Potenzialität von Menschen, Wirklichkeit nicht nur zu erleben und zu ertragen, sondern diese auch in **Anerkennung der Mitwelt und in Verantwortung für diese** zu gestalten.



28.02.2024

pfv - Fachgespräch

Fazit der theoretischen Auseinandersetzung



- Der hier konturierter Bildungsbegriff scheint weder operationalisierbar noch durchgängig messbar und hochkomplex.
- Kindertageseinrichtungen sind als Orte kindlichen Aufwachsens jedoch damit konfrontiert, Bildung, Betreuung und Erziehung auszugestalten und sich als Bildungsinstitutionen auszuweisen.
- Juristisch gerahmt wird dies über das SGB VIII und die länderspezifischen Ausführungsgesetze, die die FBBE mit einer gesellschaftspolitischen Konnotation dessen aufladen, was von den Einrichtungen erwartet werden kann.

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

20

Einblicke in die juristischen Rahmungen



- Ausführungsgesetze der Länder sind dem SGB VIII nachrangig
- Legen als juristisch festgelegtes Regelsystem gültige, gesellschaftliche Normen (Klinkhammer 2014).
- Bedürfen einer permanenten Anpassung auf der Ebene parlamentarischer Prozesse und Diskurse.
- Daneben rahmen seit Beginn der 2000er Jahre bundeslandspezifische Rahmenpläne für den Elementarbereich die praktische Arbeit (Viernickel/Weltzien 2023).
- Auf diese wird z. T. in den vorliegenden Gesetzestexten verwiesen (u. a. Baden-Württemberg, Thüringen).

Einblicke in die juristischen Rahmungen



- Gesetzestexte qua Dokument sind dazu angewiesen, konkrete, sprachlich verfasste Setzungen vorzunehmen, die dem Versuch von Konkretisierungen aufsitzen.
- Den Herausforderungen und gar Unmöglichkeiten begrifflicher Abgrenzungen und Schärfungen ist kaum gerecht zu werden.
- Jede Form der Konkretisierung bedeutet immer auch, dass nicht mehr der Prozess, sondern das Ergebnis fokussiert wird.
- „Gegebenenfalls sind auch immer nur Spuren von etwas, das sich unter spezifischen theoretischen Annahmen hinterher als Bildung beschreiben lässt, identifizierbar. [...] Letztlich bleibt zu fragen, wer sich an welchen in der Expertise angesprochenen Zugängen, Thematisierungen und Perspektiven orientiert, welche Aufgabe und Rolle den Gesetzestexten im Vergleich zur Wissenschaft zukommt und inwiefern Praxis sich hierüber gestaltet“ (Kaul/Cloos/Simon/Thole 2023, S. 64).

Einblicke in die juristischen Rahmungen



- Es wirkt zuweilen wie ein Sammelsurium an unterschiedlichen Perspektiven dessen, was unter Bildung verstanden wird – was konkret Auswirkungen auf die praktische Arbeit in den Einrichtungen vor Ort hat.

Kursorische Auszüge

- **BaWü:** (ko-)konstruktivistisches Verständnis sowie starker Fokus auf Sprachbildung
- **BY:** Deutliche Inblicknahme der Eltern und die Zusammenarbeit mit ihnen; das Bildungsverständnis ist trotzdem agency- und teilhabeorientiert beschrieben; kompetenzorientiertes Bildungsverständnis
- **B:** Bildungsaspekte greifen das individuelle Kind, die Vielfalt der Gesellschaft sowie aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen auf

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

23

Einblicke in die juristischen Rahmungen



Kursorische Auszüge

- **BB:** ausdifferenziertes, „ganzheitliches“ Bildungsverständnis, Bedürfnisse des Kindes sind zentral (eigene Motive und Modi der Welt-Selbst-Erschließung) (ähnlich **HH; NI; ST; SH** – inkl. Förderung Mensch-Natur-Verhältnis)
- **HE:** eher diffus, Verweis auf BEP (ähnlich **SL; MV** – inkl. Prüfung des Entwicklungsstandes; **SN** – inkl. Gesundheitsförderung und Schulperspektive; **RP** – hier stark eltern- und trägerorientiert)
- **NRW:** konstruktivistischer, zum Teil transformatorischer und kindorientierter Bildungsbegriff, ähnlich im Situationsansatz
- **TH:** eigenaktive Bildungsprozesse von Kindern fördern, integrative Ausrichtung

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

24

Einblicke in die juristischen Rahmungen



- Deutliche **Verschränkung der Begriffe Bildung und Erziehung** bzw. **Bildung und Förderung** (u. a. Baden-Württemberg, Berlin): **Entwicklungsbegleitung eines gelungenen Aufwachsens** (z. B. Brandenburg, Bremen) bzw. als das **Nutzen von Entwicklungschancen** (Hessen)
- **Bildung als Kompetenzerwerb und Bedeutung der Vermittlungstätigkeit**
- Zuweilen wird der **kindliche Eigensinn** stärker betont (Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen).
- Unterschiedlich stark wird auf **Bildung und Erziehung in einer pluralisierten und diversen Gesellschaft** hingewiesen (z.T. als unterschiedliche Lebenslagen, kulturelle, weltanschauliche und religiöse Hintergründe der Familien und Adressat:innen) (Brandenburg, Niedersachsen, Saarland).
- Der **Bildungsbereich Nachhaltigkeit** wird z.T. zumindest erwähnt (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg) und auf die Vermittlung des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt hingewiesen

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

25

Fazit, Desiderate und Ausblick



- Möglichkeit der Verhältnisbestimmungen und Verschränkung der betrachteten Ebenen (bildungspolitische Gesetzgebung und wissenschaftliche, theoretisch-empirische Beschäftigung)
- Durchsicht der Bildungs- und Erziehungspläne der Länder bleibt in der Expertise offen.
- Fragen zu Machbarkeit und Didaktisierung von Bildung schließen zugleich an handlungspraktische Vollzüge und Aspirationen an.

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

26

Fazit, Desiderate und Ausblick



- Bildung im Sinne der reflexiven Welterschließung und Gestaltung von Gegenwart und Zukunft ist ein wesentlicher und in der frühen Kindheit auch vulnerabler Kern pädagogischer Arbeit.
- Kindertageseinrichtungen sollten nicht lediglich Betreuung zu verlässlichen Zeiten vorhalten, wie politisch und in sozialadministrativen Kontexten gegenwärtig vornehmlich kommuniziert wird, sondern Bildungsprozesse für Kinder in vielfältiger, fundierter, verlässlicher, verantwortungsvoller und nachhaltiger Weiser initiieren.
- Und, wenn dies (politisch und gesellschaftlich) akzeptiert wird, jede Initiative, über Einstellungen und Ausbildungen unterhalb von fachschulischen Qualifikationen den Fachkräftemangel aufzufangen, kontraproduktiv ist.

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

27

Literatur und Quellen



Expertise

Die Publikation beleuchtet kritisch die Trias „Erziehung, Bildung und Betreuung“.

Der Begriff der „Notbetreuung“ während der Corona-Pandemie offenbart, wie schnell Kindertages-einrichtungen und schulischer Ganztag auf historisch überholte Pflichten ihrer Entwicklung zurückgeführt und von ihren pädagogischen Aufgaben entbunden werden konnten. Gefragt wird danach, wie das in den letzten Jahren erlangte Verständnis frühkindlicher Bildung und Erziehung nachhaltig sichtbar gemacht und damit die Bedeutung eines „erweiterten Bildungsverständnisses“ in der Gesellschaft verankert werden kann.

Die Expertise: **Rethinking frühkindliche „Erziehung, Bildung und Betreuung“**, fachwissenschaftliche und rechtliche Vermessungen zum Bildungsanspruch in der Kindertagesbetreuung ist jetzt erschienen und kann beim Verlag Beltz/Juventa bestellt werden.



28

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

Bildnachweise



https://spielen-und-lernen.online/wp-content/uploads/2022/09/Holz_spielen_und_lernen-300x188.jpg

https://spielen-und-lernen.online/wp-content/uploads/2022/06/spielen_spielen_und_lernen-scaled-e1655641516753-2048x1280.jpg

<https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.alltag.li%2F&psig=AOvVaw2O5HzmsJgFk90QwadzlhMU&ust=1699117549068000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CBEQjRxqGAoTCNCg6qGoqIIDFQAAAAAdAAAAABCFaw>

<https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fshrie.de%2Fphaenomenologie%2F&psig=AOvVaw0UXqoImQo5N3I0z202NkyZ&ust=1699118154023000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CBEQjRxqFwoTCliBscKqqIIDFQAAAAAdAAAAABAD>

<https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.mynewsdesk.com%2Fde%2Fdeutschebildung%2Fevents%2Fwebinar-slow-work-erfolg-durch-neue-langsamkeit-79833&psig=AOvVaw04mxVHaG28zUr1Q6YYQOQk&ust=1699117994022000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CBEQjRxqFwoTCLD14vWpqIIDFQAAAAAdAAAAABAE>

28.02.2024

pfv - Fachgespräch

29

Danke für die Aufmerksamkeit

Ina Kaul, Peter Cloos, Stephanie Simon, Werner Thole



Institut für
theorie und empirie
des sozialen

WERKSTATT FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHES DENKEN